

Lübeck

Organ für die

Vertragsnummer Nr. 226

Mit der

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (ausgenommen an Feiertagen) mit dem Datum des folgenden Tages und Johannstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen Nr. 1.60. Monatlich 55 Pf. — Postzeitungsliste Nr.

Nr. 235.

Hierzu eine Beilage.

Ein Mäher seiner Ehre!

+ Anlässlich der Verhörung des hiesigen Bürgerchaftswahlrechts spielte bekanntlich eine angebliche Äußerung des Genossen August Webel, nach welcher die Sozialdemokratie die Staatskräfte dazu benützen wolle, um sich und Stimme im Bundesrat zu erlangen, eine wesentliche Rolle. Diese aus den Fingern geflogene Äußerung tauchte zuerst am 6. März 1904 in einer unverbürgten Notiz in den „Lüb. Anz.“ auf. In dieser Notiz wurde allgemein von einer „nicht verbürgten Äußerung eines sozialdemokratischen Führers“ gesprochen. Die gemeinsame Kommission der Bürgerchaft und des Senats, die die traurige Aufgabe hatte, die Fehlarbeit an dem Bürgerchaftswahlrecht einzuleiten, bezieht sich nun in ihrem im März d. J. erstatteten Bericht gleichfalls auf diese angebliche Äußerung eines sozialdemokratischen Führers, ohne denselben namentlich zu machen. Der Zweck dieser Maßnahme war klar: Man wollte an der Hand dieser bereits im März 1904 seitens des „Lüb. Volksbote“ entschieden bemerkten Äußerung die Gefährlichkeit einer sozialdemokratischen Mehrheitsregierung für unser Staatswesen und das Reich beweisen. In der Diskussion der Vorschläge der gemeinsamen Kommission unternahm es Herr Dr. Ludwig, seines Bruders Chefredakteur der „Lüb. Anz.“, in einer Wandwurmartikulation diese Vorschläge zu verteidigen. Und da auch er ohne die angebliche Äußerung des sozialdemokratischen Parteiführers nichts anrichten konnte, um diese schändlichen Entrechtungsversuche gerecht fertigt erscheinen zu lassen, so operierte er immer wieder mit derselben. Ja, er ging sogar soweit, in seinem Blatte zu erklären, seinerseits eingezogene Erkundigungen hätten ergeben, daß der Genosse Webel die fragliche Äußerung getan habe. Genosse Webel bemerkte dann diese Äußerung selbst entschieden. Die „Lüb. Anz.“ resp. Herr Dr. Ludwig hielten dann trotz dem die Behauptung aufrecht. In einer Polemik, die sich anlässlich dieses Verhaltens des Dr. L. entspann, brachte dann unser Blatt in Nr. 121 dieses Jahrganges zur Kennzeichnung der Wandlungsfähigkeit des Herrn Chefredakteurs eine Notiz des „Hamburger Generalanzeigers“ zum Abdruck, in der u. a. darauf hingewiesen wurde, daß Dr. L. noch im Jahre 1901 in Ebersfeld Chefredakteur der volksparteilichen „Neuesten Nachrichten“ gewesen sei und sich bereits im Jahre 1905 in Lübeck als national-liberaler Vorkämpfer für Wahlrechtveränderungen entpuppe. Weiter war in dieser Notiz des „Hamb. Gen.-Anz.“ von Herrn Dr. L. gefordert worden, daß er die „vertrauenswürdigste Seite“ nenne, welche ihm die Äußerung Webel's bezeugt habe. Wörtlich hieß es dann weiter:

„Unterläßt er das, so bleibt an ihm und der Senats- und Bürgerchaftskommission der Vorwurf leichtsinniger Berichterstattung ein für allemal haften.“

Der „Lübecker Volksbote“ bemerkte hierzu:

„Diese bürgerliche Charakteristik des „freisinnig-volksparteilich-national-liberal-agrarischen“ Chefredakteurs des Amtsblattes dürfte vorläufig genügen, um den Herrn, der seine Gesinnung wie ein schmutziges Hemd wechselt, der nach dem Vorbilde Schmolz bald links, bald rechts schreiben kann, in den Augen anständiger Leute ziemlich unangenehm zu machen. Der Vorwurf leichtsinniger Berichterstattung bleibt der Kommission und ihrem journalistischen Handlanger jedoch für alle Zeit erhalten, denn derselbe bezieht sich nicht nur auf die angebliche Äußerung Webel's, sondern auf alle wesentlichen Punkte des Berichtes.“

Diese Notiz erweckte den Zorn des Herrn Chefredakteurs. Flugs lief er zum Kabi, um dort seine rampontierte Ehre wieder herzustellen zu lassen. Das tat derselbe Mann, der sich nicht scheut, in fast jeder Nummer seines Blattes die Sozialdemokratie mit Kot zu bewerfen.

Am gestrigen Tage fand nun vor dem hiesigen Schöffengericht Termin in dieser Sache statt. Angeklagt war der Genosse Böhmig als verantwortlicher Redakteur der Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“ des „Lübecker Volksbote“. Als Richter fungierte Herr Amtsrichter Dr. Piper, als Schöffen die Herren Kaufmann Teschau und Rentier Böhmig. Vertreter des Beschuldigten Dr. Ludwig war Herr Rechtsanwalt Dr. Götz, Vertreter des Angeklagten Herr Dr. Herz-Altona.

Nach Verlesung des inkriminierten Artikels erklärte der Angeklagte, ihm sei schon vor längerer Zeit bekannt geworden, daß Dr. Ludwig früher Chefredakteur eines demokratischen Blattes in Ebersfeld gewesen sei. Wenn er hierüber keine Notiz genommen habe, dann nur deshalb, um nicht die Person in den Kampf hineinzuziehen. Dann sei die Wahlrechtsveränderung gekommen, die zu lebhaftesten Polemiken Veranlassung gegeben habe. Im Verlauf derselben sei von

wandte, spielt gegenwärtig bei der Fleischnot die Grenzsperr.

Non olet. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt voller Enttäuschung: „Einen Standalösen Vorgang meldet uns ein Privat-Telegramm aus Posen: Der Geheimrat Oberregierungsrat Graf Rosspoth, der Kurator der Dieringer Ritterakademie, verkaufte die 10 000 Morgen großen Herrschaften Dissen und Passig in Schlesien an den bekannten Polen Martin Diebermann in Posen. Wir ersparen uns jeden Kommentar.“ — Wir können es hier Blättern vom Schlage des „Berl. Tagebl.“ nachfühlen, wie schmerzhaft sie ein solcher Vorgang berührt. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die ganze Ostpreußenpolitik, die dem deutschen Volke so schweres Leid kostet, täglich Flakko erleidet.

Bei den Landtagswahlen im Fürstentum Schwarzbürg-Rudolstadt wurden zwei Sozialdemokraten gewählt, sodaß sich der Landtag aus acht bürgerlichen und acht sozialdemokratischen Abgeordneten zusammensetzt.

Der Spaltbasillus richtet bei dem immer mehr zunehmenden Hüft- in der ehemaligen Wadenstrümpfer die unheimlichsten Verheerungen an. Jetzt leistet sich die Gruppe der zwei Diktoren, denen die Soldaten fehlen, abermals den Versuch einer Abpflückerung. Aus dem Vorstande des Wahlvereins der Liberale sind die Abgeordneten Böhmel, Gaus und Bachnick ausgeschieden, weil sie „mit den nationalsozialen Elementen nicht zusammen arbeiten können“. In diesem Entschlusse der Herren hat anscheinend das Votum des letzten Parteitages der freisinnigen Volkspartei gegen die hemals Nationalsozialen den letzten Anstoß gegeben. — Die drei aus dem Vorstand der freisinnigen Vereinigung ausgeschiedenen Abgeordneten nun reumütig in die offenen Arme Eugen Richters zurückkehren, oder ob sie eine neue, die dritte, reichsinnige „Fraktion“ bilden werden, bleibt abzuwarten. Jedenfalls hat Herr Naumann keine Befähigung, überall als Element der Berührung zu wirken, wieder einmal glänzend zu lesen.

Die Fleischer haben es jetzt mit dem Organ für Lebensmittelwucher, der „Deutschen Tageszeitung“ verstanden. In diesem Blatt teilt Kauten Dertel folgende Nachrichten: „Daß das Fleischergewerbe bzw. vor allem die Wurstmacherei auch heute noch ein recht einträgliches Gewerbe sein kann, das zeigen die Jahresabschlüsse verschiedener Wurstfabriken. So hat z. B. die Aktien-Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb von Charcutierwaren vorm. Christian Eckert in Augsburg-München im Jahre 1904 bei einem Aktienkapital von 400 000 Mark einen Reingewinn von 56 452 Mk. erzielt, davon 16 305 auf Abschreibungen verwendet und vom Rest 7 Prozent Dividende gezahlt, in Wirklichkeit hatte sich das Anlagekapital also um 14 Prozent vergrößert. Im Vorjahre 1903 hatte der Gesamtreingewinn 61 040 Mk. betragen, also hatte das Kapital sogar über 15 Prozent Zinsen gebracht und sind gleichfalls 7 Prozent Dividende gezahlt worden. Die Großschlachtereier und Wurstfabrik Friedrich Bodenhoff A. G. in Ruhrort hatte im Jahre 1904 einen Rohgewinn von 114 102 Mk., im Jahre 1903 von 72 948 Mk. Das Grundkapital beträgt 1 Million, so daß sich also im Jahre 1904 das Kapital mit 11 Proz., im Jahre 1903 mit über 7 Proz. vergrößert hat. Die Gesellschaft zahlte im Vorjahre 6 Proz., im Jahre 1903 4 Proz. Dividende. Ebenfalls mit 1 Million Mark Kapital arbeitet die Wurstfabrik Wogt u. Wolf A. G. in Gütersloh und vermochte im Geschäftsjahre 1903/04 nur 11 v. H. Dividende zu bezahlen gegenüber 12 v. H. in dem Jahre 1902/03, immerhin betrug unter Berücksichtigung der Abschreibungen die Gesamtverzinsung des Anlagekapitals 1904 ca. 14 v. H. Allerdings waren es im Vorjahre über 17 v. H. gewesen. Danach scheint das Fleischergewerbe doch noch nicht so notleidend zu sein, wie es immer hingestellt wird.“ — Es ist eine beliebte Methode, anderen Leuten indirekt die Schuld an dem Fleischwucher beizumessen, während man doch selbst die Schuld daran trägt.

Schweden.

Zur Unionsauflösung. Beide Kammern des schwedischen Reichstages überwiesen den Regierungsentwurf betr. das Abkommen über die Auflösung der Union an den von jeder Kammer eingesetzten Sonderauschuß.

Oesterreich-Ungarn.

Das allgemeine Wahlrecht im österr. Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Ebenbach (Centr.) zur Verlesung, in dem die Regierung aufgefordert wird, ungehäumt Erhebungen zu pflegen, welche zum Ziel haben, anstatt der gegenwärtigen ungerechten Wahlordnung einen Gesetzentwurf über die Einführung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts mit Berücksichtigung der nationalen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede der Bevölkerung Oesterreichs vorzulegen. Bei der Beratung der Dringlichkeitsanträge betreffend die Einführung des allgemeinen geheimen und direkten Wahlrechts erklärte Pramaratz, der Dringlichkeitsantrag der Regierung sei kein Agitationsmittel, er ergebe sich vielmehr aus der Notwendigkeit, die großen Massen im eigenen Interesse des Staates zur Mitwirkung an der Gesetzgebung heranzuziehen. Redner wiederlegt die gegen das allgemeine Wahlrecht erhobenen Einwendungen und bezeichnet namentlich die Furcht vor Nichtbewilligung von Staatsnotwendigkeiten, besonders der Militärlasten als unbegründet. Das Volk werde vielmehr dadurch, daß es gewissenlosen Agitatoren entzogen werde, ein erhöhtes Interesse an den Staatsnotwendigkeiten gewinnen und werde die durch Privilegien des Adels und des Großgrundbesitzes gehemmte Entwicklung des Staates ungleich besser fördern. Auch der Abschluß des nationalen Friedens werde nicht eher möglich sein, als bis die Privilegien im Parlamente aufgehört hätten; denn ein Friedensschluß zwischen den Privilegierten und den Unterdrückten sei unmöglich. Er glaube nicht, daß der Ministerpräsident sich in ungarische Wahlangelegenheiten eingemischt habe, nehme jedoch Rücksicht darauf, wenn er sich hier gegen das allgemeine Wahlrecht ausspreche. Redner erwartet von der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes haben wie drüben einen günstigeren Boden für die Regelung des Verhältnisses zwischen den beiden Teilen des Reiches und bekämpft das Argument, als ob die deutsche Minorität in einem neuen Parlament durch die Slaven unterdrückt werden könnte. Er erklärt, die

wandle, spielt gegenwärtig bei der Fleischnot die Grenz-
spitze.

Non olet. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt voller Ent-
rüstung: „Einen skandalösen Vorgang meldet uns
ein Privat-Telegramm aus Posen: Der Geheim Ober-
regierungsrat Graf Rosspoth, der Kurator der Pleg-
niger Ritterakademie, verkaufte die 10 000 Morgen großen
Herrschaften Ossen und Hassig in Schlessen an den be-
kannten Polen Martin Wiebermann in Posen. Wir er-
sparen uns jeden Kommentar.“ — Wir können es den
Blättern vom Schlage des „Berl. Tagebl.“ nachfühlen, wie
schmerzlich sie ein solcher Vorgang berührt. Das ändert
jedoch nichts an der Tatsache, daß die ganze Ostmarken-
politik, die dem deutschen Volke so schwere G. Lb. kostet,
tätlich Fiaklo erleidet.

Bei den Landtagswahlen im Fürstentum
Schwarzburg-Rudolstadt wurden zwei Sozial-
demokraten gewählt, sodaß sich der Landtag aus acht bürger-
lichen und acht sozialdemokratischen Abgeordneten zusammen-
setzt.

Der Spaltbazillus richtet bei dem immer mehr zu-
zunehmenden Häufeln der ehemaligen Badenstrümpfer
die unheimlichsten Verheerungen an. Jetzt leistet sich die
Gruppe der paar D. s. l. i. e. r., denen die Soldaten fehlen, aber
nichts den Luxus einer Abpflückerung. Aus dem Vorstande
des Wahlvereins der Liberalen sind die Abgeordneten
Kromel, Ernst und Bachstelz ausgeschieden, weil sie „mit den
nationalsozialen Elementen nicht zusammen arbeiten können“.
Zu diesem Entschlusse der Herren hat anscheinend das Votum
des letzten Parteitagess der freikämpfigen Volkspartei gegen die
hemals Nationalsozialen den letzten Anstoß gegeben. — Da
die drei aus dem Vorstand der freikämpfigen Vereinigung aus-
scheidenden Abgeordneten nun reumütig in die offenen Arme
Eugen Richters zurückkehren, oder ob sie eine neue, die dritte,
einstimmige „Fraktion“ bilden werden, bleibt abzuwarten.
Überfalls hat Herr Naumann seine Befähigung, überall als
Element der Berührung zu wirken, wieder einmal glänzend
erwiesen.

Die Fleischher haben es jetzt mit dem Organ für
Lebensmittelwucher, der „Deutschen Tageszeitung“ ver-
eignet. In diesem Blatt leistet Rauten D. i. e. l. folgende
Nachrichten: „Daß das Fleischergewerbe bezw. vor allem die
Wurstmacherei auch heute noch ein recht einträgliches Ge-
werbe sein kann, das zeigen die Jahresabschlüsse verschiedener
Wurstfabriken. So hat z. B. die Aktien-Gesell-
schaft für Herstellung und Vertrieb von Charcutier-
waren vorm. Christian Eckert in Augsburg-München
im Jahre 1904 bei einem Aktienkapital von 400 000 Mark
einen Reingewinn von 56 452 Mk. erzielt, davon 16 305 auf
Abgeschriebenem beruht und vom Rest 7 Prozent Dividende
gezahlt, in Wirklichkeit hatte sich das Anlagekapital
also um 14 Prozent vermindert. Im Vorjahre 1903
hatte der Gesamtgewinn 61 040 Mk. betragen, also hatte
das Kapital sogar über 15 Prozent Zinsen gebracht und sind
gleichfalls 7 Prozent Dividende gezahlt worden. Die Groß-
schlachtere und Wurstfabrik Friedrich Loden-
hoff A. G. in Ruhrort hatte im Jahre 1904 einen Re-
ingewinn von 114 102 Mk., im Jahre 1903 von 72 948 Mk.
Das Grundkapital beträgt 1 Million, so daß sich also im
Jahre 1904 das Kapital mit 11 Proz., im Jahre 1903
mit über 7 Proz. vermindert hat. Die Gesellschaft zahlte im
Vorjahre 6 Proz., im Jahre 1903 4 Proz. Dividende. Eben-
falls mit 1 Million Mark Kapital arbeitet die Wurst-
fabrik Vogt u. Wolf A. G. in Gütersloh und ver-
mochte im Geschäftsjahre 1903/04 nur 11 v. H. Dividende
zu bezahlen gegenüber 12 v. H. in dem Jahre 1902/03,
immerhin betrug unter Berücksichtigung der Abschreibungen
die Gesamtverzinsung des Anlagekapitals 1904 ca. 14 v. H.,
allerdings waren es im Vorjahre über 17 v. H. gewesen.
Danach scheint das Fleischergewerbe doch noch nicht so not-
leidend zu sein, wie es immer hingestellt wird.“ — Es ist
eine beliebte Methode, anderen Leuten indirekt die
Schuld an dem Fleischwucher beizumessen, während man doch
selbst die Schuld daran trägt.

Schweden.

Zur Unionsauflösung. Beide Kammern des schwedischen Reichstages überwiesen den Regierungsentwurf betr. das Abkommen über die Auflösung der Union an den von jeder Kammer eingesetzten Sonderauschuß.

Oesterreich-Ungarn.

Das allgemeine Wahlrecht im österr. Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Ebenbach (Zentr.) zur Verlesung, in dem die Regierung aufgefordert wird, ungesäumt Erhebungen zu pflegen, welche zum Ziel haben, anstatt der gegenwärtigen ungerechten Wahlordnung einen Gesetzentwurf über die Einführung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts mit Berücksichtigung der nationalen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede der Bevölkerung Oesterreichs vorzulegen. Bei der Beratung der Dringlichkeitsanträge betreffend die Einführung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts erklärt Kr. a. m. a. z., der Dringlichkeitsantrag der Exekution sei kein Agitationsmittel, er ergebe sich vielmehr aus der Notwendigkeit, die großen Massen im eigenen Interesse des Staates zur Mitwirkung an der Gesetzgebung heranzuziehen. Redner widerlegt die gegen das allgemeine Wahlrecht erhobenen Einwendungen und bezeichnet namentlich die Furcht vor Nichtbewilligung von Staatsnotwendigkeiten, besonders der Militärkosten als unbegründet. Das Volk werde vielmehr dadurch, daß es gewissenlosen Agitatoren entzogen werde, ein erhöhtes Interesse an den Staatsnotwendigkeiten gewinnen und werde die durch Privilegien des Adels und des Großgrundbesitzes gehemmte Entwicklung des Staates ungleich besser fördern. Auch der Abschluß des nationalen Friedens werde nicht eher möglich sein, als bis die Privilegien im Parlamente aufgehört hätten; denn ein Friedensschluß zwischen den Privilegierten und den Unterdrückten sei unmöglich. Er glaube nicht, daß der Ministerpräsident sich in ungarische Wahlangelegenheiten eingemischt habe, nehme jedoch Rücksicht darauf, wenn er sich hier gegen das allgemeine Wahlrecht ausspreche. Redner erwartet von der Einführung des allgemeinen Wahlrechts haben wie drüben einen günstigeren Boden für die Regelung des Verhältnisses zwischen den beiden Teilen des Reiches und bekämpft das Argument, als ob die deutsche Minorität in einem neuen Parlament durch die Slaven unterdrückt werden könnte. Er erklärt, die

Soweit Vorrat reicht!

Verkauf einzelner Musterpaare!

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

allerbeste Fabrikate fast durchweg für die Hälfte des Wertes und darunter,

Es befinden sich dabei für Damen:

- Chevreaux-Schnür- und Knopf-Schuhe Wert ca. 12.00 Mk., jetzt **5⁰⁰ Mk.**
- Boxcalb-Schnürstiefel Wert ca. 10.50 Mk., jetzt **5⁵⁰ Mk.**
- Chevreaux-Knopfstiefel Wert 19.00 Mk., jetzt **8⁵⁰ Mk.**
- Lasting-Steppschuhe warm gefüttert, Wert 2.75 Mk., jetzt **1⁰⁰ Mk.**

Es befinden sich dabei für Herren:

- Spiegelroß u. kalbl. Schnürstiefel Wert 13 Mk., jetzt **5⁰⁰ Mk.**
- Boxcalb-Schnürschuhe Wert ca. 14.00 Mk., jetzt **6⁰⁰ Mk.**
- Boxcalb-Schnürstiefel Wert ca. 18.00 Mk., jetzt **8⁰⁰ Mk.**
- Chevreaux-Schnürstiefel Wert ca. 18.00 Mk., jetzt **8⁵⁰ Mk.**

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Neu aufgenommen: Fertige Betten, Bettstellen, Matratzen.

Bett I Gute Federn und Inletts 22.50 Mk.	Bett II Bessere Federn u. Inletts 27.50 Mk.	Bett III Prima Federn u. Inletts 35.00 Mk.
--	---	--

Eiserne Bettstellen von **4.50** Mk. an. Holz-Bettstellen von **11.00** Mk. an. Matratzen m. Reil von **4.50** Mk. an.

In Damen- und Kinder-Konfektion

erhalten wir neue Sendungen und empfehlen billigt:

- Damen-Jacketts 350, 450, 575, 750, 900, 1175—2250 Mk.
- Damen-Kragen 575, 750, 875, 1050, 1300—2100 Mk.
- Kinder-Jacketts 175, 240, 295, 380, 390, 450—1050 Mk.

nur neue diesjährige Fassons.

Unsere Läger in Herren- und Knaben-Garderoben

sind jetzt vollständig sortiert und offerieren wir zu äußersten Preisen:

- Herren-Anzüge 1050, 1350, 1575, 1950, 2300, 27—41 Mk.
- Herren-Paletots 975, 1150, 1650, 19, 2275, 2650—37 Mk.
- Jüngl.-Anzüge 900, 1175, 1350, 1400, 1700, 1850—25 Mk.
- Lodenjoppen mit Futter 375—1500 Mk.
- Lodenjoppen für Knaben m. Futter 260—6 Mk.

Sämtliche besseren Anzüge und Paletots sind auf Hochhaar gearbeitet.

In Winter-Unterzeugen

bieten unsere Läger große Auswahl zu billigen Preisen

- | | |
|--|---|
| Flanellhemden 360—600 Mk. | Jagdwesten für Herren 170, 200, 230, 300, 360—940 Mk. |
| Flanellhosen 300—475 Mk. | Jagdwesten für Knaben 110, 140, 160, 190, 230—350 Mk. |
| Normalhemden 080—450 Mk. | Krumpffreie Hemdenflanelle 100, 120, 140, 160, 180, 200 Mk. |
| Gaschen-Jacken mit Futter 500, 550, 600, 650—700 Mk. | |

Trotz dieser billigen Preise rote Lubeca-Marken.

Bahr & Umlandt,

Inh.: Adolf Bahr.

31 Breitestr. 31.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

● Gold-, Silber- und Alfenidewaren. ●
Alfred Braun, Goldschmied, Hinter St. Petri 15.

Heute und morgen:

Sommersangheringe 12 St. 30 Pf.
Gr. Salzkekken, neue, 2 St. 10 Pf.
Bager Alistraße 31.

Arbeiter-Radsfahr.-Verein Lübeck.
Gegründet 1894.

Tour nach Zorrentin
am Sonntag den 8. Oktober.
Abfahrt 6 Uhr morgens Mühlentorbrinf.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Lübeck und Nachbargemeinde“ sowie der von P. L. genehmigten Artikel und Notizen: Johannes Stelling. — Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik „Lübeck und Nachbargemeinde“ sowie die mit P. L. genehmigten Artikel und Notizen: Hans Schönbach. — Druck: Theodor Schwarz. — Druck von Friedr. Meyer & Co. — Gedruckt in Lübeck.

Rote Lubeca-Marken werden gegeben.

Krumpffreie Flanelle

in indigoblau und meliert

per Meter **95** Pfg., 1.15, 1.40, 1.60, 1.80—2.20 Mk.

Wollgarne

schwarz und meliert in prima Qualität

Page **48** Pfg., 1/2 Pfund 1.20 Mk.

Wollgarne

in allen Farben beste Ware

Page **60** Pfg., 1/2 Pfund 1.50 Mk.

Woll. Socken u. Strümpfe

in schwarz und grau

Paar **25** 30, 38, 45, 60 Pfg., bis 1.85 Mk.

Gefütterte Trikotosen

in hellen und dunklen Farben

98 Pfg., 1.15, 1.40, 1.75, 2.00 bis 2.80 Mk.

Normalhemden und Hosen

in guten dauerhaften Qualitäten

98 Pfg., 1.15, 1.40, 1.60, 2.20 bis 5.75 Mk.

Boy-Gaschen, □ Alliance-Jacken, blau gestr. Jacken, Jagdwesten, Patent-Hosen.

Hüte und Mützen.

Regenschirme in grösster Auswahl.

Hans Struve

Königstr. 89 LÜBECK Ecke Wahnstr. früher Harry Dahm.

Sie wollen bitte die Preise in den 6 Schaufenstern beachten.

Sie wollen bitte die Preise in den 6 Schaufenstern beachten.

Billiges Umzugs-Angebot!

- Tischlampen 1.60, 2.00, 2.20 b. 15 Mk.
- Nachlampen 30, 40 bis 65 Pfg.
- Armlampen 60, 1.10, 2.00 b. 4.50 Mk.
- Gardinenkasten, 50, 60, 75 Pf.
- Rosetten, Paar 22 Pf. an.
- Lufmatten 25, 35, 50, 85 Pf.

- Waschgarnituren, enorm billig, 1.90 2.00, 2.25, 2.75 bis 10.00 Mk.
- Waschhänder, sehr stark, 1 Mk. an.
- Besen mit Stiel von 58 Pf. an.
- Kleiderhalter 30, 50, 85 Pf.
- Silder 0.50, 1.00, 2.75 b. 10.00 Mk.

Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Aussteuer-Einrichtung.

Riesen-Bazar

Breitestr. 33. Pietro Cagna. Breitestr. 33.

Die Eröffnung

unseres 86. Verkaufshauses

findet heute **Sonnabend den 7. Oktbr., vorm. 10 Uhr,** am hiesigen Platze

47 Breitestraße 47 statt!

Als Eröffnungs-Präsent

überreichen wir jedem Käufer

Gratis!

Sonnabend
den 7. Oktober

Sonntag
den 8. Oktober

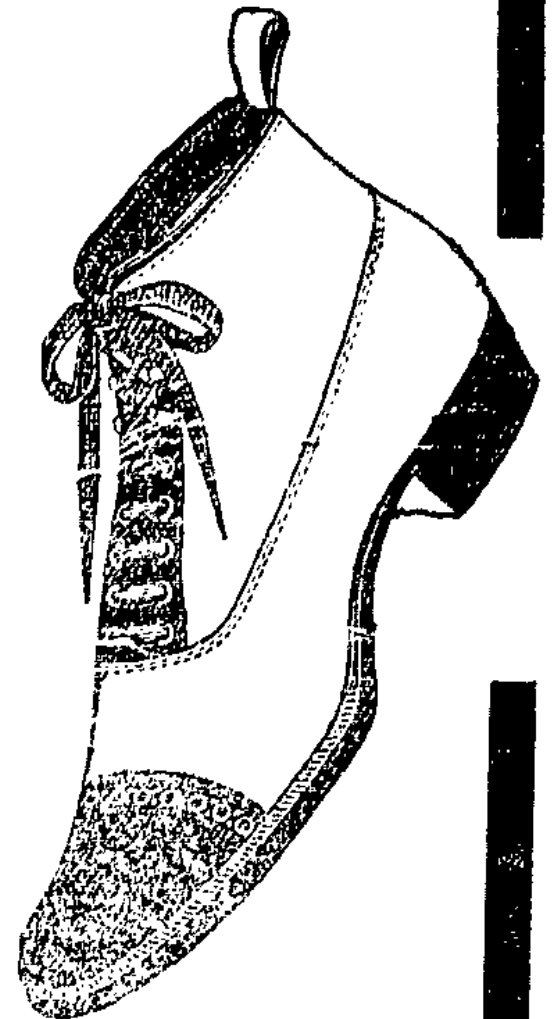
Montag
den 9. Oktober

Gratis!

bei Einkauf von **Mk. 6.-** an

ein Paar schöne Damen- oder Herren-Hauschuhe mit Ledersohle und kl. Absatz

vollständig umsonst!



Auszug aus unserer Preisliste:

Herren-Zugstiefel, mit Besatz, kerniges Weichleder	3 90	Mk.	
Herren-Schnürstiefel, dauerhafte Straßentiefel, 6.50, 5.70, 4.50, .	4 20	Mk.	
Herren-Zug- und Schnürschuhe, kräftige Arbeitsschuhe	4 50	Mk.	
Herren-Filz-Schnallenstiefel m. Roßlederbes., warm gefüttert, sehr bequem	7 80	Mk.	
Herren-Zugstiefel, prima Spiegelleder, beliebte Uniformstiefel, 9.50, .	8 30	Mk.	
Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel prima Vorhose, äußerst preiswert, .	8 50	Mk.	
Kinder- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel extra starke „Schul“stiefel			
Gr. 22-24	25-26	27-30	31-35
1 90	2 50	3 00	3 50
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.

Damen-Zugstiefel, aus gutem Weichleder, enorm billig	2 90	Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, vorzügliches Roßleder, solide Ausführ.	4 50	Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, fein Vorhose oder Chromleder	6 75	Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Chevreau, hohe Passform	7 50	Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, bestes Box calf, vorzüglich im Tragen	8 75	Mk.
Damen-Schnürschuhe, bewährte Strappanzerschuhe	2 60	Mk.
Damen-Spangenschuhe	2 70	Mk.
Damen-Knopfschuhe	2 90	Mk.

Damen-Steppschuhe, warm gefüttert, mit Ledersohle und Absatz	2 35	Mk.
Damen-Filz-Schnallenstiefel m. Friesfutter, Filz- und Ledersohle	2 30	Mk.
Leder-Hauschuhe, rot, braun u. schwarz, warm Futter, Ledersohle für Damen Mk. 2.25, 1.65, . . . für Herren	2 15	Mk.
Luch-Hauschuhe mit Filz- u. Leder-sohle, für Herren 0.98 Mk., Damen	0 85	Mk.
Damen-Luchschuhe mit Ledersohle, Sealskinfutter	1 15	Mk.
Kinder-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle, warm gefüttert	0 45	Mk.
Plüsch-Pantoffel mit extra starker Ledersohle		
für Herren	1 00	Mk.
für Damen	0 80	Mk.

Unsere billigen Preislagen sind die bekanntesten der Gegenwart!

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste

Schuhwaren-Fabriken

Burg b. Magbg.

1500
Arbeiter
und Beamte.

Preisgekrönt
mit der goldenen
Medaille.

In eigener Werkstatt.

Sofortige Lieferung.

Nur Kernleder.

Herren-Sohlen und Absätze Mk. 1.90

Damen-Sohlen und Absätze Mk. 1.50

Kinder-Sohlen u. Absätze u. 80 Pf. an.

Ein großer Posten Herren-Schnallenstiefel Mk. 5³⁰

Ein großer Posten feine Damen-Knopfstiefel Mk. 5⁸⁰

Ein großer Posten feine Damen-Schnürstiefel Mk. 5⁸⁰

Ca. 1000 Paar Damen-Plüsch-Pantoffel mit fester Ledersohle .. 75 Pf.

Hugo Haendler, 95 Breitestr. 95.

W. C. Koepcke's Knackwürste sind vorzüglich.

Albert Meincke, Lübeck,

Aegidienstr. 15, Ecke Königstr.

Beckergrube 36, Ecke Kupferschmiedestr.

Neue Sendungen

Bettfedern und Daunen in allen Preislagen
von 45 Pf. an bis 5 Mk.

Fertige Betten à Stand 13,50, 21,—, 29,—,
35,— Mk. usw.

Einzelne Oberbetten, Unterbetten,
Pfühle u. Kissen von 50 Pf. an in jeder Preislage.

Bett-Inletts in grosser Auswahl.

Näharbeit wird nicht berechnet.

Fertige Bettwäsche in weiss und bunt
in grosser Auswahl zu jedem Preise.

Handtücher u. Tischtücher,
abgepasst und meterweise.

Gardinen in enormer Auswahl.

Teppiche — Tischdecken — Bettdecken.

Damen-Winterjackets u. Capes.

Kinder- und Backfischjacken
sehr billig.

Kostümröcke u. Blusen von 1 Mk. an.

Pelzboas in riesiger Auswahl billigst.

Unterröcke in Parching, gestickt und Tuch.

In der neueingerichteten 1. Etage befinden sich meine
riesigen Läger in

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen,

Herren-, Burschen- u. Knaben-Paletots.

Enorme Auswahl in Buckskin-Hosen,

Blaue u. getreifte Pilot- u. Lederhosen.

Genua-Cord-Manchester und weisse Maurerhosen
auch in Schnittfasson.

Boy-Gaschen u. Alliance-Jacken.

Blau gestr. Jacken u. Normalwäsche.

Jagdwesten von 1,50 Mk. an.

Hüte und Mützen.

Regenschirme.

Grösste Auswahl in allen Abteilungen.

Rote Lubeca-Marken gebe auf alle Artikel ohne jede
Ausnahme.

Albert Meincke.

Apotheker Pilles „Busenfreund“

feiner sehr beliebter Magenbitter

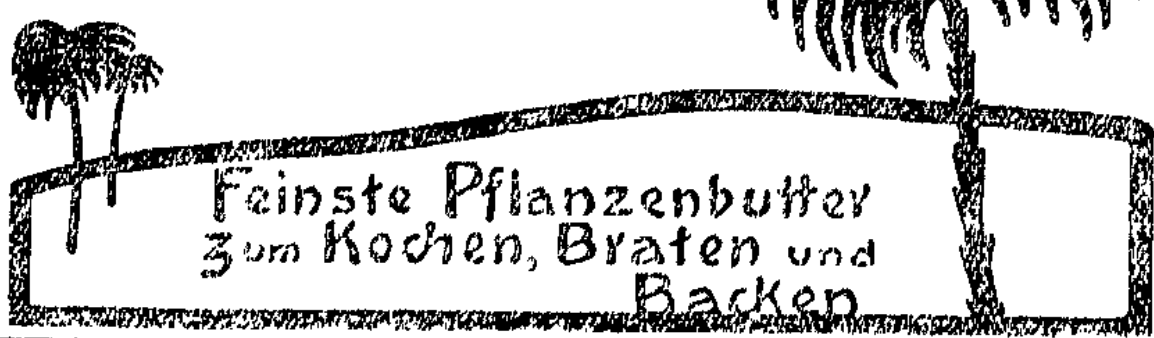
per Flasche Mk. 1.—

empfiehlt bestens

Carl Grimm, Wein- u. Spirituosenhandlg., Likörfabrik,
Rosenstraße Nr. 10. Telephon Nr. 348.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der A. W. W. und Nachbargebiete sowie der mit P. L. gekennzeichneten Artikel und Notizen: Johannes Stellung. — Verantwortlicher Redakteur für die Fubel, Lübeck und Nachbargebiete sowie die mit P. L. gekennzeichneten Artikel und Notizen: Paul Böwisch. — Druck von Friedr. Meyer & Co. — Gedruckt in Lübeck.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Das Gute vom Besten sind

Raedler's Würste

zu haben in der Niederlage

48b Königstrasse 48b

sowie bei den meisten Detailhändlern.

Man verlange rote Lubecamarken.

Note Habattmarken!

Allen voran

In Preiswürdigkeit und Haltbarkeit sind die
Arbeitsgarderoben
aus dem Spezial Geschäft von
Louis Levy, 5 Klingenberg 5
an, Schläuche Nr. 280, Neutelen-Katzen Nr. 2,
H. A. Hill, Fahrrad-Verfahnd., Johannisstr. 9.
Die all. Syst. bill. Umbos-Fahrräder Nr. 75, 13 Gar.

Früher M. 120.—, jetzt M. 90.—

Florett-Fahrräder
allen voran! Pa. Material,
2 Jahre Garantie! Frei-
laufnabe Torpedo Nr. 16 mehr Mäntel v. M. 3.50
an, Schläuche Nr. 280, Neutelen-Katzen Nr. 2,
H. A. Hill, Fahrrad-Verfahnd., Johannisstr. 9.
Die all. Syst. bill. Umbos-Fahrräder Nr. 75, 13 Gar.

Uhren, Gold- u. Silberwar.
anerkannt billig bei
Ernst Gentzen
Uhrmacher,
Königsstraße 62, bei der Hühner.

W. Rahfoth

113 Untertrave 113
empfiehlt

Weine u. Spirituosen aller Art
auch im Kleinverkauf
in anerkannt vorzüglicher Qualität
zu billigen Preisen

Sonntag von 6—9 Uhr abds.

**Knochenfreies
dänisches Schweinefleisch**
Pfd. 55 Pf.

Dänische Flohmen
Pfd. 60 Pf.
empfiehlt

Carl Boy
25 Markthallen-Strand 25.

Kolossal billig
und dabei sehr schön
Corned-Beef,
Pfund 65 Pf.
Joh. Nagel, Engelsgr. 51.

Kopffleisch
Leberwurst Stück 10 Pf.
empfiehlt

Heinr. Viereck, Hühnerstr. 96.
Ferienbrecher 1081.

Zahn-Atelier G. Boysen, Schwartzauer Allee 71a.

Das Beste ist die Gesundheit!
Daher Sorge jeder
für trockene Füße.
Empfehle daher einem jeden, der
im **Nassen** arbeitet, das
Riesenlager
meiner bewährten guten pomer.
Halb-, Dreiviertel-, Jagd- und
Kniestiefel vom besten Ma-
terial und fester
Handarbeit.
Nur 38 Marlesgrube 38.

Quartals - Versammlung

der
Schweine-Versicherungsgilde

Vorstadt St. Gertrud

am Sonntag den 8. Oktober

abends 8 Uhr

im Lokale des Herrn Gloc,

„Louisenlust“

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quart. 1905.

2. Wahl eines Traktors.

3. Verschiedenes.

4. Entgegennahme der Beiträge.

Der Vorstand.

Zentral-Verband deutscher Brauereiarbeiter!

(Bühlfelle Lübeck)

Mitglieder-

Versammlung

am Sonntag den 8. Oktober

nachmittags 3 Uhr

im Verelshaus, Johannisstr. 30/33

NB. Vortrag über die Gewerkschafts-
bewegung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 8. Oktober 1905.

Gastspiel des Stadttheaters.
Einmalige Aufführung.
Der Waffenschmied.
Römische Oper von Hertzog.
Billetvorverkauf bei Otto Borchert, Dre-
falt und Kaibel.
Anfang 7 1/2 Uhr.